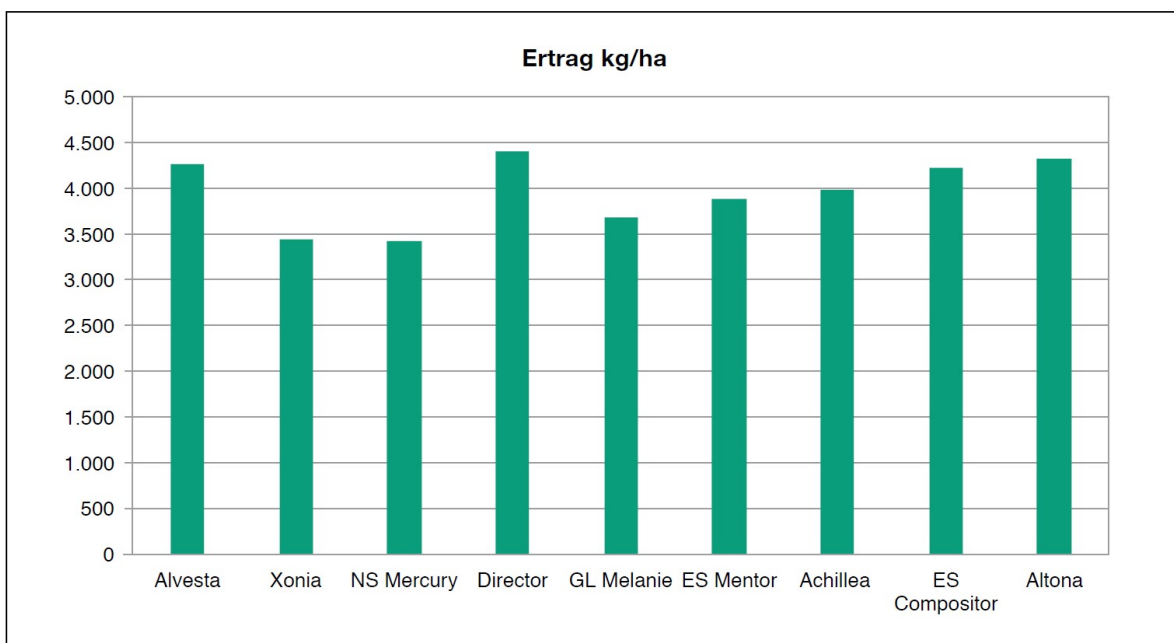


Sojabohnenversuch Kalsdorf bei Ilz 2021

Standort: Kalsdorf
Bodentyp: Grauer Auboden
Klima: 8,9°C Jahresdurchschnittstemperatur, 835 mm Jahresniederschlag
Aussaat: 04.06.2021, 60 Korn/m²
Ernte: 18.10.2021
Vorfrucht: Hanf
Versuchsanlage: Streifenversuch mit Einzelkornsaat
Beikrautregulierung: Striegeln, Hacken
Versuchsbetreuung: Bio Ernte Steiermark

Sorten	Reifezahl	Feldaufgang Pflanzen/m ²	Wuchshöhe in cm am 10.08.2021	Ernte-feuchte (%)	Ertrag in kg/ha (13 % Feuchte)
Alvesta	00	52,9	128	13,2	4.256
Xonia	00	41,4	106	14,9	3.436
NS Mercury	00	40,0	100	14,9	3.415
Director	00	55,7	118	13,5	4.410
GL Melanie	000	42,9	108	12,6	3.672
ES Mentor	00	38,6	106	12,6	3.875
Achillea	000	54,3	117	12,7	3.983
ES Compositor	000	55,7	115	13,4	4.213
Altona	00	nicht erhoben	126	14,4	4.329
Ø-Ertrag					3.957



Der Sojabohnenanbau gewinnt in der Steiermark immer mehr an Bedeutung. Neben der Beikrautregulierung und dem Ertragspotential ist vor allem auch die Standfestigkeit ein wesentliches Kriterium für einen erfolgreichen Sojaanbau. Kulturen, die stark ins Lager gehen, erschweren die Ernte und erhöhen die Verluste, da mehr Bohnen am Feld bleiben. In einem Soja-Sortenversuch wurden nun diese Parameter untersucht. Der Versuch wurde am Betrieb Schalk in Kalsdorf bei Ilz als Streifenversuch angelegt. Angebaut wurden 9 Sorten in 70er Reihen, wobei die Aussaatstärke von 60 Korn/m² bei allen Sorten gleich war. 7

Sorten, welche hinsichtlich Ertrag und Standfestigkeit als gut bewertet werden, wurden dazu ausgewählt. Zusätzlich konnten noch zwei Sorten (XONIA und NS MERCURY) im Zuge des Ecobreed-Projektes, eines EU-weiten Sojabohnensortenmonitorings, dem Versuch beigestellt werden. Der geplante Aussaattermin Anfang Mai konnte witterungsbedingt nicht eingehalten werden, sodass erst am 4. Juni der Anbau erfolgte. Geerntet wurden alle Parzellen am 18. Oktober.

Mit einem Durchschnittsertrag von 3.957 kg/ha konnte ein außergewöhnlich gutes Ergebnis eingefahren werden. Den höchsten Ertrag erreichte die Sorte ES DIRECTOR mit knappen 4,5 t, gefolgt von ALTONA und ALVESTA.

Standfestigkeit

Bis Ende August gab es bei den Sorten kaum Unterschiede bei der Standfestigkeit. Im Zuge der Abreife und des hohen Hülsenansatzes änderte sich dies im September. NS MERCURY und XONIA gingen stärker ins Lager, andere Sorten blieben bis kurz vor der Ernte aufrecht. Die beste Standfestigkeit konnte die Sorte ALVESTA verbuchen. Trotz hohem Wuchs lagerte sie zur Ernte kaum.

Krankheitsanfälligkeit Verunkrautung

Die Bestände blieben bis zur Ernte gesund, lediglich bei den Sorten XONIA und NS MERCURY konnte im Juli ein Peronosporabefall (gelbe Flecken) beobachtet werden, der aber nicht ertragswirksam ist. Die Kulturen waren über die gesamte Vegetationsperiode nahezu unkrautfrei. Die rasche Jugendentwicklung und der schnelle Reihenschluss ließen dem Unkraut keine Chance. Auffällig war, dass zum Beispiel ACHILLEA relativ rasch „dicht machte“, während bei ES MENTOR länger offener Boden sichtbar blieb.

Fazit

Der Versuch zeigt, dass das hohe Ertragspotential der Sojabohne in der Steiermark ausgeschöpft werden kann, wenn die Bedingungen passen. Der auf Grund der nasskalten Witterung verspätete Anbau im Juni hat in diesem Jahr sicherlich dazu beigetragen, dass die Kulturen rasch wuchsen und so das Unkraut in Schach hielten. Begünstigt durch einen warmen Herbst konnte auch die etwas späte Ernte unter guten Bedingungen eingefahren werden